


# Legende

**Pflichtmaßnahmen zum Erhalt von FFH-Lebensraumtypen**

6510 Magere Flachland-Mähwiese

**P1A** Extensive Grünlandnutzung in 6510-A-Wiesen gem. Verordnung (S. 25-26):
- Mähen ab dem 15. Juni oder nach dem Abblühen bestimmter Arten im zugeordneten Mindestanteil gem. VO
- Verzicht auf Düngung und Kalkung
- Walzen und Eggen bis zum 1.März
- Walzen und Eggen bis zum 1.April bei 50 %iger Flächenbehandlung
- Beweidung nach den im Textteil des MaP genannten Vorgaben (S.25-26)

**P1B** Extensive Grünlandnutzung in 6510-B-Wiesen gem. Verordnung (S. 26-27):
- Mähen ab dem 15. Juni oder nach dem Abblühen bestimmter Arten im zugeordneten Mindestanteil gem. VO
- Am Entzug durch Ernte bemessene Düngung ohne organischen Flüssigdünger
- Walzen und Eggen bis zum 1.März
- Walzen und Eggen bis zum 1.April bei 50 %iger Flächenbehandlung
- Beweidung nach den im Textteil des MaP genannten Vorgaben (S.26-27)

**P1C** Extensive Grünlandnutzung in 6510-C-Wiesen gem. Verordnung (S. 27-29):
- Mähen ab dem 15. Juni oder nach dem Abblühen bestimmter Arten im zugeordneten Mindestanteil gem. VO
- Am Entzug durch Ernte bemessene Düngung
- Walzen und Eggen bis zum 1.März
- Walzen und Eggen bis zum 1.April bei 50 %iger Flächenbehandlung
- Beweidung nach den im Textteil des MaP genannten Vorgaben (S.27-29)

**Pflichtmaßnahmen zur Wiederherstellung von FFH-Lebensraumtypen**

PW1A – Pflichtwiederherstellung des LRTs 6510-A

PW1B – Pflichtwiederherstellung des LRTs 6510-B

PW1C – Pflichtwiederherstellung des LRTs 6510-C

**PW1.1**: Aushagerung zerstörter 6510-Wiesen (S. 29)
2-3 schürige Mahd ab 01. Mai mit Abräumen des Mahdguts
ohne Düngung

**PW1.2**: Beseitigung anthropogener Strukturen (S.30)
Rückbau der Gartenanlage mit Entfernen von nicht grünlandtypischen Pflanzen bzw. Gehölzen

**PW1.3**: Bekämpfung von Neophyten (S.30-31)
Bekämpfung der Vielblättrigen Lupine und der Kanadischen
Goldrute durch Mahdschnitte vor dem Blütenansatz (mind. 2 pro Jahr); Entsorgung des Mahdguts und Pflanzenmaterials;
Unterstützendes Ausstechen mit Ampferstecher

**PW1.4**: Rodung vorhandener Gehölze (S.31)
Rodung und Entnahme der Stubben von aufgekommenen Gehölzen;
Wiederherstellung der Mähbarkeit durch bodennahes Entfernen des Gehölzaufwuchses
Auf Wiesen mit EG B oder C gemäß VO. Belassen von Streuobst im Abstand von 15 x 15 m

**PW1.5**: Umbruch der Fläche als Vorbereitung zur Einsaat (S.31-32)
Umbruch des von Einsaatarten dominierten Grünlandes zur Beseitigung der vorhandenen Vegetation.

**PW1.6**: Entfernung des Grasfilzes durch Striegeln/ Eggen (S.32)
Entfernung des Grasfilzes mittels Striegeln oder Eggen im Spätsommer/ Herbst (nach
dem letzten Schnitt) und Abräumen des Pflanzenmaterials

**PW1.7**: Ansaat mit Heumulch/Mahdgut oder autochthonem Saatgut (S.33)
Ansaat mit Heumulch/Mahdgut aus dem Gebiet oder autochthonem Saatgut;
Zuvoriges Eggen der Fläche zur Verbesserung der Ansaatbedingungen;
Bei Bedarf nachfolgend initiale Grünlandpflege durch Schröpfschnitte
Nach Bedarf Durchführen einer initialen Grünlandpflege durch Schröfschnitte

**PW1.8**: Beseitigung von Ablagerungen (S.33-34)
Beseitigung von Ablagerungen (z.B. Mist, Müll, Schutt)

**PW1.9**: Wiederaufnahme extensiver Grünlandbewirtschaftung (S.34)
Durchführung extensiver Grünlandbewirtschaftung im Rahmen der Verordnungsvorgaben

Hinweis: In der Karte wurden durch technische Gründe hervorgerufene Splitterpolygone
und Verlustflächen mit aktuellem Verzicht auf Wiederherstellung (< 100 m²) nicht dargestellt.

Natura 2000-Gebietsgrenze "Wiesenlandschaft zwischen Hülzweiler und Schwalbach" gem. VO

**Managementplan Natura 2000-Gebiet:**

☒ **FFH-Gebiet** ☐ **Vogelschutzgebiet**

**FFH-Gebiet L 6606-306:**
**"Wiesenlandschaft zw. Hülzweiler und Schwalbach"**
Karte 3a: Pflichtmaßnahmen LRT

NATURA 2000

Bearbeitung:
naturplan
Dr. K. Böger & C. Vogt-Rosendorff
An der Eschollmühle 30, 64297 Darmstadt
Tel. 0 6151 / 39661-0, Fax: 39661-29
e-mail: info@naturplan.net

Stand: März 2023

im Auftrag:
Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz
SAARLAND

Dieser Managementplan wird im Rahmen des Saarländischen Entwicklungsplans für den ländlichen Raum (SEPL) unter Beteiligung der EU und des Saarlandes, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV), erstellt.

EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Saarländischer Entwicklungsplan für den ländlichen Raum 2014-2020 (SEPL 2014-2020)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Genehmigungsvermerk: Darstellung auf der Grundlage von Geobasisdaten. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung, Geoinformation und Landesentwicklung; Lizenz Nr. GDZ 08/2022 vom 28.04.2022